

**„An der Uni brennt noch Licht“¹ –
Das KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramm
an der Philosophischen Fakultät II der Universität Würzburg**

Abstract zum Poster

von Andreas Rauh & Markus Winkler

In der Studieneinstiegsphase sind die Studienanfänger mit vielen neuen Eindrücken und Herausforderungen konfrontiert. Neben den fachlichen Anforderungen gilt es auch viele organisatorische Hürden zu nehmen. Gerade die Philosophische Fakultät II zeichnet sich durch eine Vielzahl heterogener Studiengänge aus, die optimal betreut werden wollen. Trotz der Beratungsangebote der Fachschaften und der klassischen Tutorien ist durch die steigenden Studierendenzahlen ein erhöhter Betreuungsbedarf entstanden.

Um diesen Bedarf zu decken, wurden seitens des KOMPASS Tutoren- und Mentorenprogramms an der Philosophischen Fakultät II – unterstützt durch das Servicezentrum innovatives Lehren und Studieren (ZiLS) und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) – eine Vielzahl neuartiger Tutorienformate geschaffen sowie bereits bewährte Formate weiter ausgebaut. Aufgrund der Heterogenität der Studiengänge an der Philosophischen Fakultät II ergibt sich dabei in vielen Fällen ein fließender Übergang zwischen klassischem Gruppentutorium und Einzelbetreuungen, etwa bei der Unterstützung der Studierenden bei der Literaturrecherche und Vorbereitung bzw. Ausarbeitung von Referaten und Seminararbeiten. Sowohl beim Ausbau bewährter Tutorienformate wie auch bei der Einrichtung neuer Tutorien ist die qualitätsgesicherte Ausbildung der TutorInnen ein wichtiges Ziel des KOMPASS-Programms.

Basisschulungen vor Tutorienbeginn bereiten die TutorInnen methodisch und didaktisch auf den Umgang mit Studierenden der Studieneinstiegsphase vor. Die Schulungsinhalte „Meine Rolle als Tutor“, „Phasen einer Lehrveranstaltung“, „Aktivierende Methoden“ sowie „Feedback-Kultur“ geben den TutorInnen Sicherheit, fördern ihr Engagement in der Lehre und erhöhen ihre Bereitschaft, nicht nur auf konkrete inhaltliche, sondern auch auf allgemeine organisatorische und fachliche Fragen rund um das Studium einzugehen. Zur Vertiefung von Schlüsselkompetenzen können die TutorInnen zusätzliche Aufbauschulungen besuchen.

„Es ist schon öfter vorgekommen, dass ich beim Lernen die Zeit komplett vergessen habe und plötzlich merke ich, dass die Sonne schon wieder aufgeht.“

Zur zusätzlichen Unterstützung der Studierenden in heißen Phasen der Prüfungsvorbereitung oder bei der Verfassung von Seminararbeiten wurde die „Lange Nacht des wissenschaftlichen Arbeitens“ neu konzipiert und durchgeführt. Ziel des gemeinsamen Kooperationsprojektes des KOMPASS-Programms, der Universitätsbibliothek, des Lehrstuhls für Schulpädagogik und der Fachschaftsvertretung ist es, die Fragen

¹ Diese Überschrift wie auch die folgenden Zwischenüberschriften sind folgendem Artikel entnommen: Pankow, Gabriel: „An der Uni brennt noch Licht. Lange Nacht des wissenschaftlichen Arbeitens am Wittelsbacherplatz“, in: MAIN-POST, Nr. 175, 31.7.2013

der Studierenden zu Standards des wissenschaftlichen Arbeitens aufzugreifen und ihnen Unterstützung und Hilfestellungen bei der Generierung von Thesen und Argumentationsführungen zu bieten.

In Anlehnung an die deutschlandweite Initiative „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“ öffnen dazu an einem Tag zu Semesterende die Universitätsbibliothek und der CIP-Pool ihre Pforten bis um 0.00 Uhr. Einige Seminarräume sind zu Beratungsstationen umfunktioniert, die von speziell geschulten TutorInnen eigens konzipiert und von ihnen betreut werden. Dazu zählen die Stationen „**Recherchieren und Zitieren**“ (Wichtige Datenbanken und Zeitschriften, Einführung in das Literaturverwaltungsprogramm „Citavi“, Richtig zitieren vs. Plagiate), „**Schreiben und Formatieren**“ (Themensuche, Thesenfindung, Struktur/Argumentation, erfolgreich schreiben, ansprechend formatieren) und „**Strukturieren und Organisieren**“ (Übersicht schaffen, eigene Kategorien finden, sich selbst organisieren, Zeit einteilen, Lernstrategien).

„Außerdem kommen mir nachts schon immer die besten Ideen“

Seitens der Universitätsbibliothek werden zusätzlich von Fachreferenten geleitete Workshops zur Literaturrecherche in wissenschaftlichen Datenbanken und zur Literaturverwaltung angeboten. Zur Steigerung der Konzentration bis in die späten Abendstunden versorgt die Fachschaft mit Kaffee und Kulinarischem die wissensdurstigen und –hungrigen Studierenden. Solchermaßen an Geist und Körper gestärkt lassen sich die Prüfungen zu Semesterende wie auch die zu schreibenden Seminararbeiten viel gelassener angehen.

Autoren:

KOMPASS-Koordinatoren

Philosophische Fakultät II:

Andreas Rauh, Wittelsbacherplatz 1, 97074 Würzburg

Markus Winkler, Josef-Martin-Weg 54/1, 97074 Würzburg